



Ruswil: Auto Keller AG

Autos für Mobility-Kunden

Das Mobilitätssharing-Unternehmen Mobility ist mit einem neuen Projekt am Start: In Kooperation mit dem Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS) rüstet sie die Fahrzeuge von Garagenbetrieben mit Carsharing-Technologie aus. Eine der Garagen, die im einjährigen Pilotprojekt mitmacht, ist die Auto Keller AG. Am Standort Hellbühlerstrasse 30 in Ruswil stellt sie Mobility-Kunden seit kurzem ein Auto des Modells Opel Astra Combi zur Verfügung - rund um die Uhr und in Selbstbedienung. Inhaber Christoph Keller erläutert: «Vorher stand dieses Auto bloss ungenutzt herum. Jetzt ist es auf der Strasse unterwegs - und verdient uns einige Franken hinzu. Ausserdem sind wir mit unserem Schriftzug präsent, was uns einen Werbeeffect bringt.» Hinzu käme, dass man sich dank dieses Projekts auf die Zukunft vorbereiten könne, denn der Mobilitätsmarkt verändert sich rasant. «Es gilt für uns Garagen, für neue Modelle und Ideen offen zu sein», meint Keller.

Win-Win-Situation für alle Beteiligten

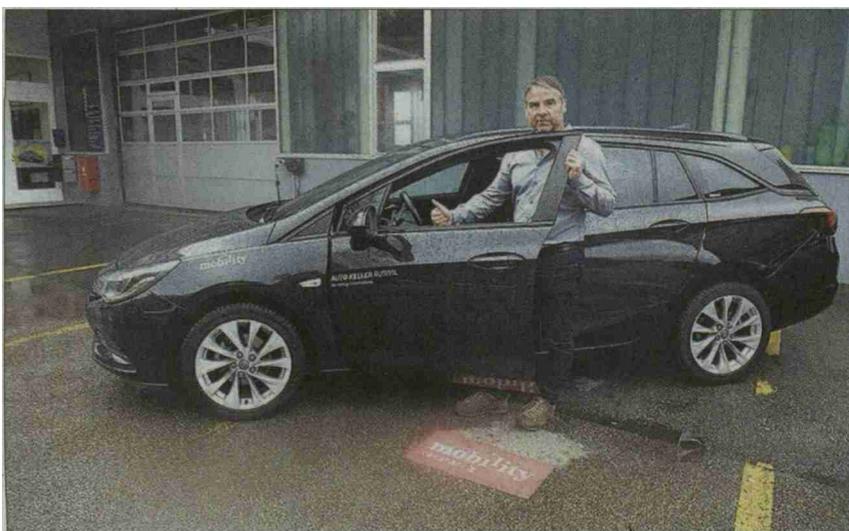
Doch nicht nur für die Garagen, auch für Mobility ist die Zusammenarbeit reizvoll. Sie kann bestehende Autos nutzen statt selber neue zu kaufen. «Wir machen aus ‚Stehzeugen‘ Fahrzeuge. Das ist in jeder Hinsicht sinnvoll», erläu-

tert der Mobility-Kommunikationsverantwortliche Patrick Eigenmann. So verbessere sich die Ressourceneffizienz und die Umwelt werde geschont. «Ausserdem kommen wir einfach und schnell zu neuen Standorten an attraktiven Lagen. Entsprechend sind wir überzeugt, dass diese Zusammenarbeit grosses Potenzial hat.» Umso mehr, als dass sich für Mobility-Kunden nichts ändert: Die Autos werden vollständig in das Mobility-Angebot integriert, Preise, Ver-

sicherungen und Unterhalt entsprechen den Standards.

Einjährige Testphase

Um Erfahrungen und Kundenfeedback zu sammeln, setzt Mobility einen rund einjährigen Testlauf an. Dabei sollen seitens AGVS rund 50 Garagen integriert werden. Verläuft alles erfolgreich, soll das Angebot breit umgesetzt werden. PD



Inhaber Christoph Keller vor dem Mobility-Auto. Foto Michael Wyss